

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil:

Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pfg.

Nr. 250.

Druck und Verlag von J. & A. Lemming in Bocholt.

Sonntag, 15. September 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Lemming in Bocholt. 30. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 14. September.

(*) **Beratungen über den Zolltarif.** Die Berliner Politischen Nachrichten schreiben: Im Anschluß an unsere Mittheilung von den demnächst im Ministerium für Handel und Gewerbe stattfindenden Beratungen mit Sachverständigen über den neuen Zolltarifentwurf soll betont werden, daß es sich nur um die Nachprüfung einzelner Theile des Entwurfs, über welche eine völlige Klärung für die in Betracht kommenden preussischen Regierungsstellen noch nicht herbeigeführt ist, handelt. Die Folgerung eines Blattes, daß es sich bei den im Handelsministerium am 20. d. M. beginnenden und voraussichtlich noch im Laufe des September zu beendenden Beratungen nur um wenig eingehende Besprechungen handeln könne, ist deshalb völlig verfehlt.

(*) **Der Handelsminister Möller** hat auf die Eingabe des Centralvorstandes des „Bundes deutscher Schuhmacher-Zünfte“ um Hinzulegung von selbständigen Handwerker zu den Vorverhandlungen über den Zolltarif nachstehenden Bescheid ertheilt: „Auf Ihre Eingabe vom 18. Aug. d. J. benachrichtige ich Sie, daß ich Ihrem Vertreter Gelegenheit geben werde, bei den in Aussicht genommenen Beratungen in meinem Ministerium über einzelne Punkte des Zolltarif-Entwurfs die Interessen der deutschen Schuhmacher-Zünfte zu vertreten. Weitere Mittheilungen über den Zeitpunkt der Beratungen behalte ich mir vor.“

(*) **Graf Clemens Westphalen** in Laer bei Meschede wurde auf Grund erblichen Rechts als legitimierter Besitzer des Westphalenschen Fideikommisses in das Herrenhaus berufen. Das Recht ruhte seit 1867.

(*) **Die Lebensversicherung Alquies.** Trotz des Dementis der „Nationalzeitung“ versichert das hiesige Bureau der New-Yorker Lebensversicherung, daß Miquel mit einer Million versichert war, und daß der Betrag bereits an die Familie ausgezahlt sei.

(*) **Prinz Eschum** hat gestern zum ersten Mal Gelegenheit genommen, sich über die deutsche Industrie zu unterrichten. Die Besichtigung der Fabriken von Siemens und Halske und Ludwig Löwe stand auf seinem Programm; er ließ den Leitern der letztgenannten Fabrikanlagen gesehen, begreife, warum die deutsche Industrie in China sich so schnell und leicht Einbürgerung verschafft habe.

(*) **Berlin, 13. Sept.** Wie es Prinz Eschum in Berlin gefallt, darüber äußerte sich einer seiner Begleiter zu einem hiesigen Zeitungscorrespondenten. Darnach ist der Prinz sehr entsetzt von der Reichshauptstadt und möchte am liebsten gar nicht wieder von hier fort, da er Berlin für die schönste Stadt hält, die er bisher kennen gelernt hat. Im übrigen erhält der Prinz übertriebene Beweise von Aufmerksamkeit.

seitens des Berliner Publikums. So hat ein Komponist seine chinesische Oper, die vor nicht allzu langer Zeit auf einer hiesigen Specialitätenbühne aufgeführt wurde, dem Prinzen widmen wollen. Geschenke und Blumensträuße, die ihm übersandt werden, nimmt der Prinz an, aber er bezahlt sie dem Geber in Bar, weil er Orden nicht zu vergeben habe.

(*) **Berlin, 13. Sept. Neuentdeckung aus Buffalo: Alle Aerzte am Krankenhaus Mc Kinleys** erbaten um 3 Uhr früh die Ermächtigung zu der Bekanntgabe, daß der Präsident bedenklich krank sei.

(*) **Sofa, 13. Sept.** Gestern Abend 8 Uhr fand Abendessen am Bord der „Hohenzollern“ statt, woran die beiden Majestäten, Großfürst Alexi, Prinz Heinrich, das Gefolge und die Admiralität theilnahmen. Kaiser Nikolaus blieb bis 11 Uhr am Bord der „Hohenzollern“ und begab sich sodann nach seiner Nacht zurüd.

(*) **Sofa, 13. Sept.** Gegen 1 Uhr fand auf dem Panzer „Kaiser Wilhelm II.“ ein Frühstück statt. Am Schluß der Flottenübung ersuchte der Kaiser, der deutschen Flotte den Ausdruck seiner hohen Befriedigung über die Leistungen der Flotte zu signalisieren. Gegen 7 Uhr abends kehrte die Flotte zu ihrem Ankerplatz bei Sofa zurüd. Der Kaiser geleitete den Zaren vor die Nacht „Standart“ und kehrte an Bord der „Hohenzollern“ zurüd.

(*) **Danzig, 13. Sept.** Reichskanzler Graf Bülow hatte nach der Morgentag eine ganz besonders lange Konferenz mit dem Grafen Namtsdorf. Man erzählt nicht nur von dem überaus freundschaftlichen Verkehr zwischen den Majestäten, sondern auch zwischen Kaiser Wilhelm und dem Großfürsten Alexi. Am Mittwoch sah man Kaiser Wilhelm mit Baron Fredericks konferieren, den Grafen Namtsdorf und andere Herren im Gespräch mit dem Reichskanzler Graf Bülow.

(*) **Danzig, 13. Sept.** Der Kaiser ordnete ein zweitägiges Flottenmanöver unter Mitwirkung der gesamten Flottenbatterien von Neufahrwasser vor dem Rostock an. Für gestern Abend war ein Nachtmanöver mit Landung der Mannschaften unter Leitung des Prinzen Heinrich vorgelesen. Großfürst Alexi wird heute nach Danzig kommen, während der Zar das Schiff nicht verlassen wird und heute Mittag wieder abfährt.

(*) **Lemberg, 13. Sept.** In den gestrigen Landtagswahlen der Städte wurden 11 Kandidaten der gemäßigten Linken, 9 Demokraten, 6 Konserervative und 1 Kandidat der polnischen Volkspartei gewählt. Eine Wahl list noch ausstehend; die Demokraten verloren 2 Mandate.

(*) **Madrid, 13. Sept.** Aus Maraquez wird der Abgang einer Strafexpedition gegen die Venisarakas, deren Befreiung der gefangenen Kinder gemeldet, deren Leben gefährdet ist. Die maroffanischen Behörden baten Spanien, eine neue Frist zu gewähren.

(*) **Buffalo, 12. Sept.** Bulletin von abends 8 1/2 Uhr. Der Zustand des Präsidenten ist nicht durchaus gut. Die ausgesommene Nahrung wurde nicht gut vertragen; eine Entleerung konnte nicht stattfinden. Puls unbefriedigend, insofern hat sich der Zustand seit 2 Stunden gebessert. Die Wunde hat ein gutes Aussehen. Schlaf ruhig. Temperatur 100,2, Puls 128.

(*) **Buffalo, 13. Sept.** Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde über das Befinden des Präsidenten folgendes Bulletin ausgegeben: Der Zustand Mac Kinleys ist ziemlich gleich, er klagt nur über Müdigkeit. Die Nahrungsaufnahme wurde erhöht. Puls 126, Temperatur 37,2.

Locales und Provinziales.

Bocholt, 15. Sept.

(*) Wie habe ich mich auf der Reise beim Verlassen des Zimmers meines Hotels zu verhalten? Bin ich verpflichtet, die Zimmerthüre zu verschließen, um die Haftung des Hotelbesizers für meine im Zimmer befindlichen Reiseeffekten aufrecht zu erhalten? Oder genügt es, wenn ich die Thüre meines Zimmers einfach hinter mir mache? — Das Kölner Oberlandesgericht als Berufungsinstanz hat unlängst in dem Prozesse eines Reisenden mit seinem Wirthe die wichtige Streitfrage dahin entschieden, daß der Reisende als Hotelgast in der Regel sein Zimmer beim Verlassen nicht zu verschließen braucht, es lägen denn besondere und außergewöhnliche Umstände vor, die ihn dann zu dieser Vorsicht im einzelnen Falle verpflichten könnten, z. B. Beschäftigung fremder Arbeiter im Hause mit Mahnung zur Vorsicht durch den Wirthe. Es genügt hiermit vollkommen, wenn ich als Hotelgast die Thüre meines Zimmers einfach aufklappe und den Schlüssel darin stecken lasse. Für die darin befindlichen Reiseeffekten muß der Wirthe unbedingte Haftung; ein Anschlag, durch den der Wirthe die Haftung ablehnt, im Falle die Thüre des Zimmers beim Verlassen nicht verschlossen oder der Thüreschlüssel nicht angehängt wird, ist unter gewöhnlichen Verhältnissen ohne rechtliche Wirkung. Es ist dabei kein Unterschied mit Rücksicht auf die Tages- oder Nachtzeit zu machen, zu welcher der Reisende das Hotelzimmer verläßt. Auch des Abends oder des Nachts kann er das Zimmer unverschlossen lassen. Nur gänzlich offen stehen lassen darf der Reisende die Thüre seines Zimmers nicht, da er sonst den Zutritt dritter Personen ins Zimmer verursachen und eventuell für Schäden oder Verluste mit verantwortlich werden kann. Zulässig ist dagegen ein besonderes Uebereinkommen, das der Wirthe mit jedem einzelnen Hotelgast (nicht durch öffentlichen Anschlag), was das Zuschließen der Zimmerthüre anbelangt, treffen kann, unter Ausschluss der gesetzlichen Haftung im Falle gegenwärtigen Verhältnisses. Abdann gelten an Stelle der gesetzlichen die verabredeten Vertragsbestimmungen.

(*) Die einjährige Dienstzeit der Handwerker und Kunstgewerbeschüler. Durch die zwei- oder dreijährige Dienstzeit beim Militär ist schon mancher Handwerker in seinem Berufe, in seiner Ausbildung und in seinem Fortkommen schwer geschädigt worden, und doch hätte derjenige, welcher in seinem Fache Tüchtiges zu leisten im Stande ist, nur ein Jahr zu dienen brauchen, wenn ihm die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Ausbildung und der Befähigung der Handwerker entgegenkämen. Von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung dürfen entbunden werden a) junge Leute, welche sich in einem Zweige der Wissenschaft oder Kunst oder einer anderen, dem Gemeinwesen zu Gute kommenden Thätigkeit besonders auszeichnen; b) kunstverständige oder mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Thätigkeit Hervorragendes leisten; c) zu Kunstleistungen angelegte Mitglieder landesherrlicher Bühnen. Junge Männer, welche auf derartige Berufstätigkeit Anspruch machen wollen, haben ihrer Meldung die erforderlichen, amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen und sind nur einer Prüfung in den Elementarkenntnissen zu unterwerfen, nach deren Ausfall die Erziehungsbehörde dritter Instanz entscheidet, ob der Befähigungsschein zu ertheilen ist oder nicht. Militärpflichtige, welche wegen der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen, zurückgestellt worden sind, dürfen mit Genehmigung der Erziehungsbehörde dritter Instanz während der Dauer der Zurückstellung die Berechtigung zum einjährigen Dienst nachsuchen. Weitere Ausnahmen können nur in einzelnen Fällen von der Ministerial-Instanz genehmigt werden. Wer nicht die Mittel beizugeben vermag, ein Jahr sich selbst erhalten zu können, dem wird von der Militärbehörde Uniform, Brot usw. geliefert, auch Wohnung in der Kaserne gewährt. Gar manchem Erwerbsgehilfen, manchem Kunsthandwerker dürfte es ein Leichtes sein, durch Vorgebung von gut ausgeführten Arbeiten (Stetten, Schloßern, Mäbeln) oder von Zeichnungen und Malereien, Modellen, Stein- oder Marmorfiguren, Reliefs u. a. m. die Berechtigung zum einjährigen Dienst zu erlangen und somit Zeit zu gewinnen, um sich der Arbeit und dem Studium, der ferneren Ausbildung in seinem Berufe, seinem Gewerbe oder seiner Kunst besser widmen zu können.

(*) Gestern Vormittag fand hierseits auf dem Viehmarkt die Armatur der Pferdebestandes in Stadt und Feldmark Bocholt statt. Von den 203 in den Listen verzeichneten Pferden (49 Stüd waren von vornherein wegen Wintermaß oder als Dienstpferde ausgemustert) wurden 197 vorgeführt. Von diesen wurden nur 30 als kriegsunbrauchbar bezeichnet. Dieses günstige Ergebnis im Jahre 1897 wurden von 183 vorgeführten Pferden nur 35 als kriegsunbrauchbar befunden — ist zum Theil zweifellos auf den Umstand zurückzuführen, daß sich die Pferdebesitzer in hiesiger Gegend in Folge der Wirksamkeit des Pferdebesitzervereins und des landwirtschaftlichen Vereins für den Westen des Kreises in den letzten Jahren ungemein gegeben hat. Andererseits darf dabei aber auch nicht vergessen werden, daß die Art der Musterung, welche durch eine Verordnung vom 3. Februar 1900 festgelegt ist, auf ganz anderen Voraussetzungen beruht, wie dies in den früheren Jahrzehnten der Fall war. Bemerkenswert sei noch, daß die Musterung des Pferdebestandes, welche früher in Zeitabschnitten von je 4—5 Jahren stattfand, in Zukunft in jedem Jahre einmal vorgenommen werden wird.

Kleines Feuilleton.

— Ein Plan, den Nordpol im Unterseeboot zu erreichen. Wir lesen im „Globe“: Andrés Versuch, auf einer Fahrt durch das Luftrücken den Nordpol zu gewinnen, ist gescheitert und wird jedenfalls so bald nicht wiederholt werden. Dafür taucht von neuem ein anderes Projekt auf, das, kaum weniger kühn oder abenteuerlich, ein Erreichen des Nordpols unter dem Pacific bezweckt und das Unterseeboot in seinen Dienst nehmen will. Ein solcher Plan ist bereits vor etwa zehn Jahren in Schweden diskutiert worden, doch damals namentlich deshalb ad acta gelegt worden, weil man sich schließlich eingestand, daß die Technik der Unterseeboote noch in den Kinderschuhen stehe. Heute ist man auf diesem Gebiete etwas weiter, und so trat denn zu Anfang dieses Jahres ein Herr namens Dr. Hermann Anschütz-Kämpfe in einem Vortrage vor der Wiener geographischen Gesellschaft von neuem mit diesem Plane hervor. Der Vortrag ist jetzt in Nr. 3 und 4 der „Mittheilungen“ der genannten Gesellschaft abgedruckt. Dr. Anschütz-Kämpfe geht von der durch die neueren Erfahrungen gestützten Voraussetzung aus, daß die Pacificschicht im Polarbereich während des Sommers eine nur geringe Dicke, etwa 20 bis 30 Meter, hat, so daß sich unter ihr ein Unterseeboot von 50 Metern Tauchtiefe wohl ungehindert bewegen könne. Eine weitere, durch die Thatsache ja auch belegte Voraussetzung ist dann die, daß das auf dem Meere ruhende oder treibende Polareis offene Stellen genug aufweist, die in nicht zu weiten Abständen (Maximum 10 Seemeilen) ein Aussteigen des Bootes gestatten und ihm, wenn von größerem Umfang, auch eine zeitweilige Vorwärtsbewegung auf dem Meere ermöglichen. Durch Kelognozierungen von einer 20 Meter hohen Schwebelater aus soll von Punkt zu Punkt die Route bestimmt werden. Im übrigen erläutert Dr. Anschütz-Kämpfe die rein technischen Fragen, darunter die Versorgung des Bootes mit Luft, seine Einrichtung und Ausrüstung für die wissenschaftlichen Aufgaben der Fahrt; so soll das Boot bis zu 48 Stunden unter Zuhilfenahme kom-

primierten Sauerstoffs unter Wasser bleiben können. Zum Schluß theilt Dr. Anschütz-Kämpfe mit, daß Schiffe aus Konstruktionsplan für das Jahrgezug arbeiten. — Wir wissen nicht, wie weit der letztere inzwischen gediehen ist, und enthalten uns auch des Urtheils über die Durchführbarkeit des Planes, weil er doch in der Hauptsache auf technischen Möglichkeiten beruht. Jedenfalls geht aus Dr. Anschütz-Kämpfes Vortrag hervor, daß er sich die Sache gründlich überlegt und auch selber einige Erfahrungen im arktischen Eise gesammelt hat. Ist der Plan, wie wir oben bemerken, auch abenteuerlich, so kann er vielleicht bald als sehr plausibel erscheinen, wenigstens in der Theorie — genau so wie Andrés Plan.

— Weiteres von der Kleinbahn. Das hiesige Museum bringt folgende hübsche Schilderung eines Zwischenfalls auf der Kleinbahn: Ort der Handlung: Medesheim. Der Zug von Heidelberg fährt ein. 1. Schaffner: „Medesheim.“ 2. Schaffner: „Medesheim.“ 3. Schaffner: „Medesheim.“ 4. Schaffner: „Wer nach Heidelberg will, fahre hier.“ 5. Schaffner: „Nach Heidelberg fahre hier.“ 6. Schaffner: „Zwei Minuten Aufenthalt.“ (Alles stürzt in die Restauration.) 1. Schaffner: „Geheiß!“ 2. Schaffner: „Is alles da?“ 3. Schaffner: „Fertig!“ Gepächträger: „Obacht gew!“ Zugführer: „Abfahre!“ Die Frau: „Halt! Nimm mich noch mit.“ Zugführer: „Halt! Die Frau kann noch mit.“ 1. Schaffner: „Kumme Se — Fertig!“ Zugführer: „Abfahre!“ Die Frau: „Halt! Halt! Halt! Halt! Halt!“ Passagiere im Chor: „Halt! Halt! Halt! Halt! Halt!“ Zugführer: „Halt! Was is denn mit dieser Frau ihrem Diche?“ Die Frau: „Mei Diche! Mei Diche!“ Allgemeiner Chor der Passagiere und Schaffner: „Seller Frau ihr Diche! Seller Frau ihr Diche! Seller Frau ihr Diche!“ Stationsvorsteher: „Was ist denn mit dieser Frau ihrem Diche?“ Zugführer: „Wo ist seller Frau ihr Diche?“ 1. Schaffner: „Wo haw Se denn ihr Diche?“ Chor der Passagiere: „Frau! Wo hot Se denn ihr Diche?“ Die Frau: „In der Restauration licht's hinnerem Diche! Ach, mei nei's Diche, mei schens Diche! (heult) Chor der Passagiere: „Seller Frau ihr Diche licht hinnerem Diche.“ 2.

Schaffner: „In der Restauration licht's hinnerem Diche.“ Zugführer: „Das Diche muß noch in der Restauration liegen.“ Stationsvorsteher: Gepächträger! Seh'n Se mol nach, ob seller Frau ihr Diche in der Restauration hinter dem Ofen liegt.“ Gepächträger: „Do licht's ja!“ Die Frau (sieht es): „Er hot's! Mei Diche, mei lieb's Diche!“ Allgemeiner Chor: „Er hot's! Er hot's! Er hot's! Seller Frau ihr Diche!“ Stationsvorsteher: „Gewe Se seller Frau ihr Diche!“ Zugführer, Schaffner und Passagiere: „Da haw Se ihr Diche!“ Die Frau: „Ach, mei Diche, mei Diche!“ 1. Schaffner: „Fertig!“ Zugführer: „Abfahre!“

— Der Gipfel der Diebesfreiheit. Um sein Fuhrwerk beschaffen und dann noch als Dieb von zwei Schulheuten nach der Wache transportiert zu werden, das ist etwas sehr viel Besch. Dieser unangenehme Abenteuer mußte unlängst ein biederer Pariser Koffelkeller, Louis Nomme bestehen. Und das ging so zu: Bei einem Wagenverleiher sprach eine sehr respektable Dame von gewinnendem Kaufmann vor und sagte zu dem Fuhrherrn: „Mein Name ist Jeanne Bochet, ich bin aus Vincennes. Ich habe heute längere Zeit in Paris zu thun, wollen Sie mir für mehrere Stunden einen Wagen zu Verfügung stellen.“ Der Droschkenhalter ließ sofort anspannen und vorfahren, Louis Nomme mußte sich auf den Boß setzen und erhielt von seinem Herrn den Befehl, sich den Weisungen der Dame genau zu fügen und am Ende der Fahrt das vereinbarte Fahrgeld einzukassieren. Gegen Abend ließ Jeanne Bochet vor einem Restaurant auf dem Boulevard Richard Venas halten und lud den Kutscher ein, mit ihr zu dinniren. Dieser sträubte sich naturgemäß zuerst, aber das Diner lockte zu sehr, und er nahm die Einladung an. Die glütige Geberin ließ die feinsten Speisen servieren und die theuersten Weine einschenken. Kurz vor dem Ende der Mahlzeit erhob sie sich plötzlich und erklärte, ihr sei unwohl geworden, sie wolle sich nur in der gegenüber liegenden Apotheke ein Mittel geben lassen. Statt jedoch in die Apotheke zu gehen, schwang sich die Schwindlerin auf den Boß des vor der Thür haltenden Wagens, hob auf das Pferd ein, und die Equipage

verschwand, ehe noch der bestürzte Kutscher recht wußte, was geschehen war. Die Situation des Geprellten wurde dadurch nicht angenehmer, daß nunmehr der Wirthe erschien und ihm die Rechnung für das Diner präsentirte. Der Kutscher hatte keinen Sou in der Tasche und versuchte vergeblich klar zu machen, weshalb einer geriebenen Gaunerin er zum Opfer gefallen sei. Der Wirthe schalt ihn einen Zedpreller und Dieb und ließ ihn kurzer Hand abführen. Auf der Polizeiwache stellte es sich dann heraus, daß seine Angaben auf Wahrheit beruhten. Sein Dienstherr entließ ihn jedoch noch in derselben Nacht.

— Hazardspiel zu Scheveningen. Im Nieuws van de dag wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die Haagse Behörde einmal gegen das Hazardspiel auftreten werde, das unter dem Namen jeu d'adresse auf der Bier, im Kurhaufe und in Seinpöst getrieben wird. Dann heißt es: „Aber wenn man nun endlich entschließen tritt, wird man sich dann auf die drei Tische beschränken, wo man in kleinen Summen sein Geld verpielt, und thun, als ob man nicht wüßte, daß um Tausende gewürfelt wird, jeden Abend, bis spät in die Nacht, in ein Paar hermetisch abgeschlossenen Salons, wo nur Eingeweihte eingelassen werden, wie z. B. in einer Villa in der unmittelbaren Nähe von Seinpöst? Wird man dann die kleinen Diebe hängen und die großen laufen lassen?“

— Erklärung des Telephons. In diesen Tagen entspann sich zwischen einem biederem Landwirth und einem an der Telephonleitung beschäftigten Leitungsbeamten folgendes Gespräch: Bauer: „Seggen Se mi es, leuwe Heer, wie is dat möglich, dat de Würe an den Drost entlassen lopt und so swinn ankommt?“ — Leitungsbeamter: „Süß, Vadder, dat wilt bi es anlik vertellen: Denk Di, wie beiden hebben küssen us en fett Swin, du pakiet an de Uhren und ich an den Swanz. Wat hört Du nu wolt, wenn ich dat Swin in'n Swanz kniepe?“ — Bauer: „Dat Swin ward quieten.“ — Leitungsbeamter: „Süß, Vadder, so is't of mit de Zeitung, wat an düssen Enn geschäft, melt je glicks an den annern Enn.“

wir
holt
chaltige
ttes
sen,
te,
chen

nd.

itut

ptember,

schreiben
gebräuche
führung
hrung.

ute unübertroffene
olcher ohne Vor-
schungsführer,
her, als bis die

anz nach Belieben
et. — Auch wurde
Uhr entgegengen.
ektor.

en=„Mierenleiden.“

Barkart. Duisburg
Sprechstunden: 10—
Sonntags 9—11.

c. Krankheiten

Dr. Hemmerling

selddort.

Strasse 65.

Lemgo i. Lippe.

dbau-, Ziegler-,
erschule.

Dkt. Vorunt. 1. Okt.
gen kostenfrei.

t Licht!

te med. Seife gegen alle
feiten und Hautaus-
wüchse, Blüthen,
des Gesichtes, Brust, etc.
ist

seerschwefel-Seife

Co., Radebeul-Dresden.

„Stedenpferd“.

g. bei

seepfer, Adler-Drog.

erm. Weyers.

here Hilfe

en und Sotanten.

stehenden befallen, daß

stet. Krüngen und Sot-

tra. Sind Sotanten's eht

stet (breit beugen) ge-

Die Bekleidet der prima

in Kellern bei armen

das das caritative Ge-

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

stet. Sotanten. Man

a. M., mildest
gegen rauhe
zum Wasche
Kinder. —
50 Pfg. bei:
Apo

Die glückliche Geburt eines
Mädchens
Zeigen hoch erfreut an
Herrn. Vallée und Frau,
Franziska geb. Praves.
Bocholt, 13. September 1901.

Die glückliche Geburt eines
Sknaben
zeigen hoch erfreut an
Bernard Rensing
und Frau.
Bocholt, 13. September 1901.

Bekanntmachung
Die Schau über den Meiningen-Graben, Hundschottgraben, Burdickgraben, Aufsenbüschgraben und Sagerbrodgraben in Herzebocht wird am Samstag, den 21. September cr., Vormittags 8 Uhr anfangend, abgehalten.
Die zum Schautage muß die Räumung der Flusbetten nach Vorchrift der Polizeiverordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.
Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 7. September 1901.
Der Amtmann:
Dölnk.

Bekanntmachung.
Die Schau über den Weichgraben, Stadigraben, Schaugraben im Koppel, Hegegraben und den Graben in den Hefgärten in Werth, sowie den Weiden-Weichgraben wird am Samstag, den 21. September cr., Vormittags 8 Uhr anfangend, abgehalten.
Die zum Schautage muß die Räumung der Flusbetten nach Vorchrift der Polizeiverordnung vom 15. März 1864 bewirkt sein.
Am Schautage muß jeder Räumungspflichtige in Person oder durch einen Bevollmächtigten vertreten auf den angrenzenden Grundstücken anwesend sein.
Bocholt, den 7. September 1901.
Der Amtmann:
Dölnk.

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 21. September cr., Morgens 8 Uhr beginnend, wird die Schau über die kleine Mäse von ihrem Deutame bis zur Schlietenhorst abgehalten werden.
Die Reinigungsbedingten haben nach den im Schautagelement vom 15. Nov. 1845 enthaltenen Bestimmungen die Reinigung vorzunehmen, die Anordnungen und Erinnerungen bei den früheren Schauen genau zu beachten und besonders die vorhandenen Sandbänke und Verlandungen fortzuschaffen, überhaupt bis zum Schautage die vollständige Räumung unschärfbar zu bewirken.
Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Vermeidung einer Strafe von 1,50 M. jeder Räumungspflichtige persönlich oder durch einen Bevollmächtigten bei der Schau zu erscheinen verpflichtet ist.
Münsterberg, 28. August 1901.
Der Bürgermeister:
Arntzen.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 23. Sept. d. R., findet für die Bürgermeisterei die 50jährige Herbstliche Mäse zu diesem Termin die Reinigung der Mäse bei der reglementsmäßigen Strafe von 1,50 M. anzuwenden sein und kann von der Festsetzung derselben nur durch einen Antrag an den Rat der Bürgermeisterei geändert werden, wenn und soweit höhere Gewalt, als ein hoher Wasserstand oder ein dergleichen Hindernis die Reinigungsarbeiten behindert haben.
Die Reinigungsbedingten oder deren Stellvertreter müssen in dem Termin auf den die Mäse begrenzt ist, persönlich anwesend sein, im Falle des Nichtercheinens wird gegen sie gemäß Artikel 20 des Mäse-Reglements vom Jahre 1845 eine Geldstrafe von 1,50 M. festgesetzt.
Salbern, den 28. August 1901.
Der c. Ehrenbürgermeister:
Oostendorp.

75 Pfg. per Meter
Muster portofrei.
Sondergeschäft!
ERLIN SW. 19
Mark rafenstrasse

ment's
Unsere
erner firt die Ver-
ein gutes Wort
nten nach Kräften

Verdingung.
Zum Erweiterungsbau des hiesigen Gymnasiums sollen die
Schreinerarbeiten
vergeben werden.
Zeichnungen und Angebotsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht offen.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Donnerstag, den 19. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr, dem Bürgermeister-Amt einzureichen.
Bocholt, den 11. September 1901.
Der Bürgermeister:
Geller.

Von den an der Riemenhorst Landstraße belegenen Wohnhäusern des Herrn Bauunternehmers **Grosshoff** hier sind
fünf Doppelwohnungen
zu kaufen.
Näheres ist auf dem Bureau des Unterzeichneten zu erfahren.
Kritik zur Annahme von Angeboten bis zum 20. ds. Mts.
Schildhaus,
Notar.

Großer Manufakturwaren-Verkauf.
Am Mittwoch, den 18. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werde ich in der Wirtschaft des Herrn **Leonhard Hiltz** hier selbst, Münsterstraße, — für Rechnung dessen, den es angeht —
einen großen Posten Manufakturwaren, bestehend aus Burkin, Kleider- und Schürzenzeug, sowie fertiger Herren- und Damengarderobe etc.
öffentlich meistbietend auf Credit versteigern.
Fr. Nientim,

Vieh-Verkauf.
Am Freitag, den 20. Sept. cr., Nachmittags 9 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn **Frh. v. Grae** an der Gastwirtschaft **Anton Wiffing**, Darlo
10 Kühe (theils tragende), 1 Stier und 6 Kälber
öffentlich, meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Rheide, den 13. Sept. 1901.
Anton Essing.

Leberzieher-Monogramme,
aufgezeichnet
und gestickt in Gold und Selde,
sowie
alle Neuheiten in Handarbeiten
empfiehlt
Clara Hasenbring.

Polytechnisches Institut, Friedberg i. Hessen
(Gewerbe-Akademie) bei Frankfurt a. M.
I. Höhere Lehranstalt mit akad. Kursen für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure etc.
II. Technikum (mittlere Fachschule) für Maschinen- u. Elektro-Techniker. — Programm kostenfrei.
(Prüfungs-Kommission.)

Saemaschinen, Pflüge, Dreschmaschinen
für Zugtiere und Handbetrieb. Reinigungs-Maschinen. Futterberei-tungs-Maschinen. Pressen für Wein- und Obstwein-Bereitung. Pressen für alle Zwecke. Milch-Centrifugen „Columba.“
Jahresproduktion 80,000 Maschinen.
Ph. Mayfarth & Co., Bl. str. 35, Osnabrück.
Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Köln a. Rh.,
Hohestr. 94 Ecke Obermarsporten.
Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Brant-Gebebtücher
in dauerhaften Einbänden
empfehlen
J. & A. Temming.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin, v. Frkt. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. — Vorr. à Packet 8 Stück 50 Pfg. bei:
Apotheker F. ARENS,
do. W. REYERS.

Kleine Inserate.
Bewinnungs- und Stellen-Gesuche und Angebote, haben in dem
Bocholter Volksblatt
nachweislich den besten Erfolg.
Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Ein schulfreies Mädchen
per sofort oder später auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Tüchtige Throstles-Spinnerinnen
gesucht.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Mädchen
wird nach der Schulzeit Stelle am liebsten auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Bauschreiner
per sofort gesucht.
Wwe. Wiff. Rauffmann.

2 ordentl. Kostmädchen
gesucht. Ein gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Einer energischer, selbstständiger, junger Lagerarbeiter
gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Offerten und Anfragen unter P. R. durch die Expedition ds. Bl.

Schlossergeselle
gesucht.
G. Elsinghorst, Neuvorstr. 2.

Lehrling,
14 Jahre alt, sucht Stelle auf dem Comptoir einer mech. Weberei.
Schriftl. Meldungen unter A. B. an die Exped. ds. Bl.

Ein junger Mann,
welcher die Weberei besucht hat, sucht Stelle als Lehrling auf dem Comptoir einer Weberei.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 ordentl. Kostgänger
gesucht.
Walramstraße 740.

Beamter sucht zum 1. n. M.

2 gut möbl. Zimmer
mit Frühstück in ruh. bef. Hause zu mieten. Offerten unter B. L. 250 an die Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung
von 3-4 Zimmern in der Nähe des Neuhofes, wenn möglich mit kleinem Garten gesucht.
Offerten unter J. L. 150 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung zu vermieten.
Die bisher von Herrn Franz Schall benutzte
Wohnung (I. Etage),
6 Zimmer nebst geräumiger Küche, Keller und 2 Manlardenzimmern, ist zum 1. Oktober ds. Js. zu vermieten.
Jos. Empting,
Havardstr. 226.

Mein an der Havardstr. Nr. 231 belegenes
Geschäftshaus
ist ganz oder getheilt zu vermieten, oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Wilhelm Guting.
In einem besseren Hause finden zwei Herren
angenehme Wohnung
mit Frühstück ev. Abendbrod.
Offerten unter E. Z. 100 an die Expedition ds. Bl.

In einem besseren Hause finden zwei Herren
angenehme Wohnung
mit Frühstück.
Franco-Offerten unter R. C. 29 an die Expedition ds. Bl.

In einem besseren Hause finden 2 Herren
Wohnung mit Frühstück
Wo, zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Möblierte Zimmer,
für zwei Herren passend, mit voller Pension auf sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zwei freundliche
möblierte Zimmer
mit Morgentafel ev. auch voller Pension an zwei Herren per 1. Oktober zu vermieten.
Hohenstaufenstraße 370.

Mehrere bessere Arbeiterwohnungen
sodort zu vermieten.
Näheres Rehgerstraße 94.

Einige Zimmer
an alleinstehende Damen oder Familie von 2 bis 3 Personen zu vermieten.
Franz Ellers,
Neustraße 22.

ein kleines Haus
Gesucht per bald
mit Hofraum zu mieten oder zu kaufen.
Offerten mit Preisangabe unter J. S. 246 an die Expedition erbeten.

1902
Kalender
empfehlen
J. & A. Temming,
Buchhandlung.
1902

Volksbureau Bocholt
ertheilt Auskunft in Angelegenheiten sozialer Art und fertigt Schriftsätze an.
Geschäftsstunden im Arbeitervereins-hause Sonntags von 1/2 8 bis 1/4 10 Uhr, Dienstags 1/2 9 bis 1/4 10 Uhr Abends; Mittwochs, Donnerstags, Freitags in den gewöhnlichen Bureaustunden im Geschäfts-haus der Drickstrassenkaffe II, Nealschulstraße 825.

Central-Zeitungs-Bureau
Annoncen-Expedition
Central-Zeitungs-Bureau
Striehlth & Neumann,
Münster i. W.,
Bothenberg 87, Fernsprecher 149,
übernimmt
ohne Preisermäßigung
die Besorgung von Geschäfts-
Annoncen
Inseraten
und Rechnungen für alle Tages-
u. Fachzeitungen des In- und
Auslandes.
Annahme von Kauf-, Ver-
kauf-, Stellungs- und
Angeboten, Pacht- und Ver-
pachtungsangelegenheiten, Heiraths-
gesuchen und dergl.
für alle Zeitungen.
Sachgemäße Abfassung der
Inserate. Anfertigung von
Circulars, Strengste Discretion
in allen Fällen. Bei Wieder-
holungen und grösseren Auf-
trägen hoher Rabatt. Offerten-
annahme. Kostenanschläge u.
Ankunft in allen Zeitungsange-
legenheiten kostenlos.
Strengste Bedienung, prompte
Erledigung aller Aufträge. Be-
lege werden auf Wunsch
geliefert.
Bei Aufhebung von Inseraten
für mehrere Zeitungen genügt
eine Niederschrift.
Portoersparnis.
Versandkosten Abrechnung.

ROTHENBURG
C. Z. B.

Regenschirme!
Große Auswahl in aperten Neuheiten
und jeder Preislage
empfehlen
Everh. Heissen.

Die neue
Schuss-Spul-
Maschine
(Modell LV)
der
Sächsischen
Webstuhlfabrik
(G. A. Schönherr)

Chemnitz
bewickelt
Blech-Holz- od. Papp-
Hälsen mit oder
ohne konischen Hals
schnell & billig
mit
Woll-, Baumwoll-,
Leinen- od. Seidengarn
ohne jede Reibung
des Fadens.
D. R. G. M.
85607
&
86191.

Gef. Anfragen erbeten u. erledigt:
Ferd. Herzog, Bocholt.

Alles Fleisch
von zwei schweren
Pferden ist
zu haben.
Ten Bosch & Lohr.
Verkaufsstellen: Schmauer und
Wilhelmstr. 69 1/2.

Ein fast neues
Brennabor-Rad
sehr billig abzugeben.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Mehrere Fuhrer
guten Düngers
abzugeben.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 Riesen-Milchschafe
zu verkaufen.
Jakob Roelofs,
Feldmark 561, b. Schlachthof.
Ein schärfer
Rauensberger Ober
steht zum Töten bereit.
Theodor Kruse,
auf dem Gute Hüsken, Rittbeke.

1902
Kalender
empfehlen
J. & A. Temming,
Buchhandlung.
1902

Heinrich Mischell, Bocholt,

empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison:

Neuheiten

in Jackets, Paletots, Kragen, Câpes, Jupons,
Kinder- und Backfisch-Jacken.

Kleider- und Blousenstoffe.
Kammgarn und Burkin für Anzüge, Paletots u.
Knaben-Anzüge.

Stannend billig!

Ich kaufe von einem erstklassigen Hause große Posten
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge,
einzelne Joppen, Hosen und Westen
aus guten Stoffen mit soliden Zuthaten — weit unter regulärem Werth.
Herren-Anzüge Mk. 6, 8, 10, 15, 20, 22, 25, 28, 30,
aus nur modernen und soliden Qualitäten.
Braut-Anzüge von 20 bis 45 Mk.
Burschen-Anzüge Mk. 5 bis 18, Werth bedeutend höher.
Mehrere Hundert Knaben-Anzüge
unter Preis.
Buckskin-Hosen in bester Verarbeitung
von 1,75 bis 7,50 Mk.
Militärhosen von 5 bis 13 Mk.

Ganz besonders billig:

Ein großer Posten Buckskinjoppen zu 4 Mk.
Die neuesten und modernsten
Herbst- und Winter-Paletots
in nur soliden, guten Qualitäten,
zu den denkbar billigsten Preisen sind eingetroffen.

Albert Gottschalk,

18 Neustrasse 18.

Größtes Specialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.
Riesige Auswahl sämtl. Arbeiter-Garderoben.
Hüte, Schirme,
Cravatten, Wäsche, Unterzeuge etc.

Postkarten-Albums
in großer Auswahl empfohlen
J. & A. Temming.

Darlehen
in Credit-Sachen auf
Hypothek, Wechsel, Schuldsch.
erhält. auf geogr. Angebote.
Dunkere Commis.-Bür., Aachen

Restauration Wilmes, Neuthor.

Sonntag, den 15. d. Mts.,
Nachmittags von 5 Uhr ab:

Grosses Concert.

Entrée frei!

Kraftsport- und Turnverein.

Sonntag, den 15. ds. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Familien-Abend;

Einweihungsfester

des vergrößerten Vereinslokales Restauration Matschke.
Freunde und Gönner des Vereins sind fdl. eingeladen.
Heute (Samstag) Abends 9 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Restauration „Im Muffener Krug“.

Hatte meine vergrößerten Wirtschaftsräume,
sowie

Billard, Kegelbahn, Schaukeln usw.
dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Bern. Schneider,

Muffenerkrugweg u. Steinstraßen-Ecke.

550 mal so süß
wie Zucker
ist Saccharin,
Ersatz für
die Süße von
1 Pfund Zucker
nur 10 Pfennig!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1888. zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere Staatsaufsicht.
Bis April 1901 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 100 Millionen Mk.
Rentenversicherung zur Einkommenserhöhung und Altersversorgung.
Kapitalversicherung für Aussteuer, Militärdienst und Studium.
Vertreter: Heinrich te Laake in Bocholt.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 15. September:
Empfang der Beiträge.

6 Uhr: Soc. Unterrichtskursus.

Gewerbegerichts-Commission
der Arbeiterorganisationen.

Dienstag, den 17. Sept., 1/9 Uhr:

Sitzung

im oberen Zimmer des Arbeiter-
vereinshauses.

Der Vorsitzende.

Barlser Kirmeh.

Am Montag, den 16. cr.,
Nachmittags 3 Uhr anfangend:

Ball.

Entree à Person 1 Mark.

Hierzu ladet ergebenst ein
Anton Wissing.

Nutgeflügelzucht-

Anstalt

Dorsten i. W.
Coucou de Mallnes

echte belgische,
beste Eierleger im Winter
und feinstes, schwerstes Fleischhuhn noch
abzugeben à 7,00 Mk.

Ferner: Plymouth, Rocks, Wyand-
otters und Cochin.
Der Besuch der Anstalt ist gern
gestattet.

Das altbewährte

Maggi
zum Würzen

ist und bleibt die beste Würze aller
Suppen, Saucen, Gemüse, Salate
u. s. w. — Wenige Tropfen ge-
nügen. — Zu haben im
Holländischen Butterhaus,
Diermarkt 45.

D. R. G. M.
Nº 49621
Katzen-Felle

(elektrisch präpariert),
ärztlich empfohlen als bestes u. billigstes
Mittel gegen
Rheumatismus, Gicht, Gelenksentzünd. u.
zu haben bei
Everh. Heissen.

Ein goldener Ring gefunden.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

St. Joseph's Krankenlade.

Sonntag, den 15. Sept.,
Vormittags von 10 1/2 — 12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.

Montag, den 16. Sept.:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9 — 12 Uhr
und Nachmittags von 1 1/2 — 4 1/2 Uhr.